

Blockierte Fronten?

Ein Dialogangebot für Gemeinden zum Umgang mit stark polarisierenden Themen



Wenn lokalpolitische Themen stark polarisieren, geraten nicht nur Projekte ins Stocken – auch das Vertrauen und das Miteinander leiden. Fronten verhärten sich, Spannungen nehmen zu und Gemeindeverwaltungen müssen zunehmend Ressourcen für schwierige Auseinandersetzungen aufwenden.

Pro Futuris begleitet Gemeinden, Städte und andere öffentliche Akteur:innen bei der Gestaltung und Umsetzung von Dialogprozessen zu stark polarisierenden Themen. Unser erprobter Ansatz unterstützt Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven dabei, wieder ins Gespräch zu kommen und gemeinsam tragfähige Schritte für die weitere Kommunikation und Zusammenarbeit zu entwickeln.

Wann eignet sich ein Dialogprozess?

Ein Dialogprozess eignet sich insbesondere, wenn:

- ein Thema die Bevölkerung stark polarisiert;
- die Fronten zwischen verschiedenen Gruppen verhärtet sind;
- Misstrauen und Spannungen die Zusammenarbeit erschweren;
- politische Prozesse oder Projekte blockiert sind;
- gleichzeitig aber noch eine minimale Bereitschaft besteht, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Typische Themen sind beispielsweise Raumplanung, Verkehrsfragen, Klimamassnahmen, Asylunterkünfte, Nutzungsfragen des öffentlichen Raums oder andere lokalpolitische Spannungsfelder.

Wirkung



Dialogprozesse wirken insbesondere auf folgenden drei Ebenen:

- **Beziehung und Vertrauen:** Die Beteiligten fühlen sich gehört und kommen wieder miteinander ins Gespräch.
- **Verstehen:** Unterschiedliche Perspektiven, Bedürfnisse und Beweggründe werden nachvollziehbarer.
- **Handlungsfähigkeit:** Aus festgefahrenen Situationen entstehen konkrete nächste Schritte und gemeinsam getragene Massnahmen.

Dialogprozesse dienen nicht der unmittelbaren politischen Entscheidungsfindung. Sie schaffen jedoch die Voraussetzungen dafür, dass die Beteiligten wieder konstruktiv zusammenarbeiten können.

Was zeichnet unseren Ansatz aus?

Unser Ansatz verbindet Dialogarbeit, Mediation und Grossgruppenmethoden und wurde speziell für den öffentlichen Bereich und den Schweizer Kontext entwickelt.

Besonders wichtig sind dabei eine sorgfältige Analyse der Ausgangslage, die Einbindung aller relevanten

Interessensgruppen, ein geschützter und fairer Dialograhmen, der Fokus auf gegenseitiges Verständnis und Konflikttransformation sowie die gemeinsame Entwicklung konkreter nächster Schritte.

Unser Ziel ist nicht, Meinungsunterschiede aufzulösen, sondern die Fähigkeit zur Zusammenarbeit trotz unterschiedlicher Positionen wiederherzustellen.

Wie läuft ein Dialogprozess ab?

Jeder Prozess wird gemeinsam mit der Auftraggeberschaft entwickelt und auf den lokalen Kontext zugeschnitten.

Ein typischer Prozess umfasst folgende Schritte und *Ergebnisse*:

- Auftragsklärung und Prüfung, ob ein Dialogprozess geeignet ist (→ *Vereinbarung*);
- Bilaterale Gespräche mit den relevanten Interessensgruppen (→ *Kontextanalyse*);
- Planung und Durchführung von zwei bis drei Dialogveranstaltungen à ca. 4 Stunden (→ *gemeinsam verabschiedete Massnahmen*);
- Auswertung, Ergebnissicherung (→ *Ergebnisprotokoll*)

Der Gesamtprozess dauert in der Regel rund sechs Monate.

Zuständigkeiten

Pro Futuris übernimmt:

- die Auftragsklärung und Kontextanalyse, inkl. bilateraler Vorgespräche;
- die Konzeption des Ablaufs und des methodischen Vorgehens der Veranstaltungen;
- die professionelle Moderation der Veranstaltungen;
- die Auswertung und Dokumentation;
- die Beratung während des gesamten Prozesses.

Die Gemeinde ist insbesondere zuständig für:

- die logistische Vorbereitung der Veranstaltungen;
- das Einladungsmanagement;
- die öffentliche Kommunikation;
- die Einbindung der politischen und administrativen Entscheidungsstrukturen;
- die Sicherstellung der Weiterarbeit mit den Ergebnissen des Dialogprozesses.

Finanzierung

Die Kosten für einen Dialogprozess sind vom Aufwand und Umfang abhängig. Wir besprechen diese gerne mit Ihnen in einem Gespräch.

Ein Teil der Kosten wird von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG getragen.

Über Pro Futuris

Pro Futuris ist der Think + Do Tank der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG). Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft gelingen kann und wie die Fähigkeit unserer Gesellschaft gestärkt werden kann, gemeinsam Lösungen für komplexe Herausforderungen zu entwickeln.

Unser Projekt-Team verfügt über langjährige Erfahrung in Mediation, Dialogarbeit und der Gestaltung von Grossgruppenprozessen sowie über fundierte Kenntnisse des Schweizer politischen und administrativen Systems.

Projektpartner:



FSM
FEDERATION
SUISSE
MEDIATION

Möchten Sie klären, ob sich ein Dialogprozess für Ihre Gemeinde eignet?

Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch.

[✉ dialog@profuturis.ch](mailto:dialog@profuturis.ch)

www.lasstunsreden.ch | www.profuturis.ch



Lea Suter



Sarah Sommer